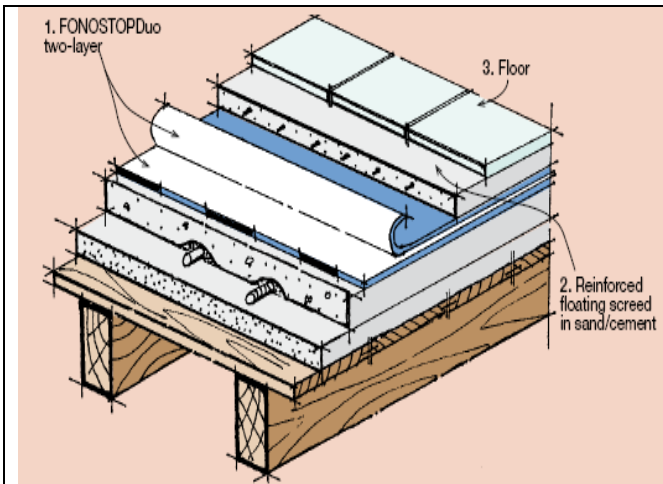


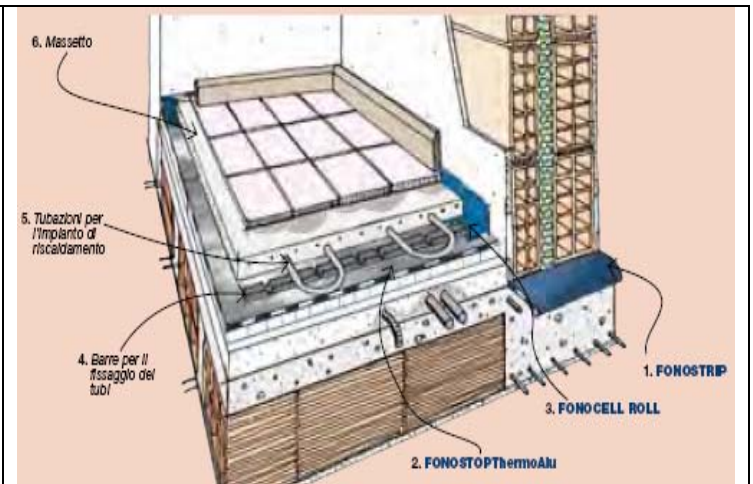
## TRITTSCHALLDÄMMUNG VON HOLZDECKEN

## TRITTSCHALLDÄMMUNG UND WÄRMEDÄMMUNG VON DECKEN MIT BODENHEIZUNG



Dämmung von Holzdecken

Die Trittschalldämmung von Geschoßdecken erfolgt mit der Technik des „schwimmenden Estrichs“ auf einem Trittschall-Dämmsystem, das eine nach UNI-EN 29052 Teil 1a gemessene und durch das italienische Institut für Bautechnik ITC-CNR (früher ICITE) zertifizierte dynamische Steifigkeit von  $s' = 11 \text{ MN/m}^3$  besitzt. Dieses System besteht aus einer mit Polyestervlies kaschierten Schalldämmfolie vom Typ **FONOSTOPDuo**, die zweilagig und versetzt verlegt wird. Der Schalldämmstoff wird in 105 cm hohen Rollen mit 5 cm Überlappungsrand geliefert. Die Bahnen der ersten Lage müssen auf einem ebenen Untergrund mit 5 cm breiter Überlappung und mit der Polyestervlies-Seite nach oben verlegt werden. Parallel zur ersten wird die zweite Lage in versetzter Anordnung zu den Übergängen mit der Polyestervlies-Seite nach unten verlegt. Die 5 cm breiten Bahnüberlappungen werden mit dem Klebeband **SIGILTAPE** abgedichtet. Die Stöße werden stumpf ausgeführt und ebenfalls mit dem Klebeband versiegelt. Die Entkoppelung des schwimmenden Estrichs von den Mauern erfolgt mit dem selbstklebenden Randdämmstreifen aus PE-Schaum **FONOCCELL**. Danach wird auf diese Dämmschicht ein Estrich mit elektrogeschweißter Gitterbewehrung geschüttet, auf dem schließlich der endgültige Boden verlegt wird. Nachdem der am Rand über die Estrichoberkante hochgezogene Dämmstoff abgeschnitten wurde, kann die Sockelleiste angebracht werden, die zur Vermeidung von „Schallbrücken“ vom



Dämmung von Decken mit Bodenheizung

Die Trittschall- und Wärmedämmung von Decken, auf die das Heizungssystem verlegt wird, erfolgt mit der Technik des "schwimmenden Estrichs" auf einer Schall- und Wärmedämmung des Typs **FONOSTOPThermoAlu**, die für eine gleichmäßigere Wärmediffusion auf der Oberseite mit einer Alufolie von einer Dicke von  $s = 0,012 \text{ mm}$  und einer Diffusivität von  $\alpha = 8,2 \cdot 10^{-5} \text{ m}^2/\text{s}$  kaschiert ist. FonostopThermoAlu setzt sich aus einer Trittschalldämmung zusammen, ist mit einer dynamischen Steifigkeit von  $s' = 21 \text{ MN/m}^3$  ausgestattet, und ergibt sich aus der Verbindung einer Schalldämmfolie und eines schallschluckenden Vliesstoffes, die auf eine stabile, wasserdichte und in 50 mm breite Streifen geschnittene Platte aus Polystyrol-Hartschaum EPS 120 mit einer Wärmeleitzahl von  $\lambda = 0,035 \text{ W/mK}$  aufgeklebt ist. Das Erzeugnis wird in 100 cm hohen Rollen abgepackt, aus denen, um die seitliche Überlappung zu ermöglichen, ein 5 cm breiter textiler Folienlappen herausragt. Die Bahnen müssen in ihrer normalen Ausrollrichtung verlegt werden. Die seitlichen Stöße werden mit dem Folienlappen überdeckt und die Polystyrolleisten an der Unterseite müssen exakt aneinander liegen. Auf der kurzen Seite werden die Bahnen nicht überlappt, sondern stumpf gestoßen, wodurch sie die gesamte Deckenfläche bedecken, und am Fuß der umlaufenden Wände des zu isolierenden Raums abgeschnitten. Daraufhin werden die überlappten Längsstöße und stumpfen Kopfstöße der Bahnen sorgfältig mit dem Klebeband **SIGILTAPE** abgedichtet. Die Entkoppelung des schwimmenden Estrichs von den Mauern erfolgt mit dem selbstklebenden Randdämmstreifen aus PE-

Boden abgesetzt sein muss. Die Trennwände sind von der Decke zu entkoppeln. Dazu 4 mm starke Streifen aus elastomerischem Schalldämmstoff vom Typ **FONOSTRIP** mit einer dynamischen Steifigkeit von  $s'=449 \text{ MN/m}^3$  unter einer Last von  $200 \text{ kg/m}^2$  bzw.  $s'=937 \text{ MN/m}^3$  unter Last von  $400 \text{ kg/m}^2$  verwenden. Diese Randdämmstreifen müssen mindestens 4 cm breiter als die Trennwände sein.

Schaum **FONOCELL**. Im Fall eines nicht bewehrten Estrichs werden Kunststoffprofile auf der Oberseite der Schalldämmung verlegt. Diese Profile sind mit Rohrhalterungen versehen, in die die Heizungsrohre gelegt werden und die mittels eines Heißklebers aus der elektrischen Pistole auf die mit Alufolie kaschierte Fläche geklebt werden. Im Fall eines mit Metallgitter armierten Estrichs können die Rohrleitungen an der Armierung befestigt werden. Nach dem Aufbringen des Estrichs gemäß den Anleitungen des Heizungslieferanten kann der endgültige Bodenbelag verlegt werden. Nachdem der am Rand über die Estrichoberkante hochgezogene Dämmstoff abgeschnitten wurde, kann die Sockelleiste angebracht werden, die zur Vermeidung von "Schallbrücken" vom Boden abgesetzt sein muss. Die Trennwände sind von der Decke zu entkoppeln. Dazu 4 mm starke Streifen aus elastomerischem Schalldämmstoff vom Typ **FONOSTRIP** mit einer dynamischen Steifigkeit von  $s'=449 \text{ MN/m}^3$  unter einer Last von  $200 \text{ kg/m}^2$  bzw.  $s'=937 \text{ MN/m}^3$  und unter Last von  $400 \text{ kg/m}^2$  verwenden, der mindestens 4 cm breiter als die Wanddicke sein muss und zwischen Decke und Wand eingefügt wird.